

Sammelbericht 1936.

Von H a n s F o l t i n, Vöcklabruck, Ober-Oesterreich.

Fortsetzung.

Am 29. 6. untertags klopfte ich an *Juniperus alpinum* Raupen von *Lar. cognata* in Anzahl. Beim Abstieg nach Ebensee fand ich noch 1 *Diphth. alpium* und 1 *Hep. humuli* im Gsoll 1000 m. Die besseren Sachen sind heuer alle einzeln oder gar nicht da.

Ende Juni schlüpften: *Van. polychloros*, *Eup. trisignaria* und *extraversaria* sowie *valerianata*, *Las. quercus*, *A. fimbria*, *A. multangula*, *Car. pulmonaris*, *Eup. pyreneata*, *Lar. alchemillata*, *Call. dominula*, *Parn. apollo*.

Am 1. 7. erhielt ich neben anderen Faltern in Vöcklabruck 1 *Panth. coenobita* und am Bahnhofs 1 *Nola togutalis*. Am 2. 7. beim Elektrizitätswerk *Smer. populi*, *Drym. querna*, *Panth. coenobita*, *Leuc. pallens*, *Car. morpheus*, *Geom. vernaria*, neben anderen Arten.

Am 4. 7. wurde in Vöcklabruck von einem ehemaligen Sammler und Kenner 1 *Peric. matronula* beobachtet, ohne das Tier erbeuten zu können. Der Fund in Vöcklabruck ist durch Verschleppung mit einem Kraftwagen aus dem Gebirge möglich. Die Art wurde durch den verstorbenen Oberlehrer H. Burgstaller im Weißenbachtal gefangen. Anfangs Juli schlüpfen: 1 *Thecla W-album*, die ich als Puppe eingetragen habe, 1 *Stilpnot. salicis*, *Zyg. ephialtes* var. *peucedani*, *Call. hera*, 1 *Pachytelia unicolor*-Männchen, *Leuc. lythargyria* und *A. nigricans*.

Bei der Durchsicht einer kleinen Sammlung des Ing. Getzen-dorfer, in Vöcklabruck, der nicht ernstlich sammelt, konnte ich unter anderem feststellen: *Chaript. viridana* (neu für Vö.), *Cuc. scrophularia*, *Miana latruncula* (schwarz), *Pyrrhia umbra*, *Not. phoebe*, *Eudil. vernaria* usw. Anfangs Juli herrscht heißes Wetter.

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis der im Jahre 1935 in der Umgebung von Trautenau gesammelten Goldwespen (nebst einigen oekologischen Beiträgen).

Von Prof. K l e m e n s Š p a č e k, Trautenau.

Durch intensives Sammeln, bei welchem mir einige meiner Schüler mit großer Begeisterung, Ausdauer und Geschicklichkeit geholfen haben, gelang es mir im Jahre 1935 eine überraschende

Menge von Goldwespen (über 1500 Exemplare) aus der Umgebung von Trautenau, Eipel und Arnau [Städte im böhmischen Vorlande des Riesengebirges] einzutragen; es haben sich dabei die bereits im Vorjahre (1934 sammelte ich auch schon über 900 Exemplare!) für den Goldwespenfang aufgefundenen und geeigneten Tummelplätze an heißen, sonnigen und windstillen Tagen wiederum als besonders ergiebig erwiesen. Nach der Bearbeitung meiner Goldwespen-Ausbeute 1935 ergaben sich darin folgende Arten:

1. *Omalus auratus* Linné 1761: 4 Ex., Eipel, Hawlowitz, VII., 15. IX.

2. *Holopyga gloriosa* f. *amoenula* Dahlbom 1845: 2 ♀, Eipel, 12. VI.

3. *Hedychridium roseum* Rossi 1790: 125 ♀, 64 ♂ an sandigen und lehmigen Böschungen der Fahrwege am Waldrande bei Trautenau, Weigelsdorf, Eipel, Hawlowitz, Batňowitz und Groß-Schwadowitz, ab 12. VI. bis Ende Juli.

4. *Hedychridium roseum* f. *chloropygum* Buysson 1888: 4 Ex., Eipel, 13., 15. VI.

5. *Hedychridium roseum* f. *nanum* Chevrier 1870: 10 Ex., Eipel, 13.—15. VI.

6. *Hedychridium roseum* f. *caputaurum* Trautmann 1919: 16 ♀, 20 ♂ an denselben Fundorten, zusammen mit der Nominatform.

7. *Hedychridium roseum* f. *bohemicum* Špaček 1935 (*Acta Soc. Entom. Čechosl.*, Prag, XXXII, 1935, p. 117): 2 Ex., Eipel, VII, 1935.

8. *Hedychridium sculpturatum* Abeille 1877: 2 ♀, Eipel, 15. VI.

9. *Hedychridium integrum* Dahlbom 1851/55: 1 ♀, Eipel, 16. VI. Neu für die Goldwespenfauna der Trautenauer Umgebung. In den Sammlungen des National-Museums in Prag steckt nur ein einziges Exemplar (f. *maculatum* Buysson) dieser Art mit der Etikette Kolin 15. VI. 1905, aus der Sammlung des im Jahre 1924 verstorbenen Hymenopterologen P. Aug. Kubes.

10. *Hedychridium coriaceum* Dahlbom 1854: 2 ♀, Eipel, VII.

11. *Hedychridium ardens* Coquebert 1801: 91 Ex. an sandigen und lehmigen Böschungen der Wege am Waldrande, wo sich diese Tierchen an hervortretenden Kiefernwurzeln sonnten: Eipel, Batňowitz, Ober-Altenbuch, ab 1. VI. bis 15. IX. 2 Ex. auch an einer Mauer und 3 Ex. an einer alten Scheune in Groß-Schwadowitz. 2 Ex. in einem Steinbruch in der Nähe von Hawlowitz bei Eipel, wo diese Goldwespen bei Sonnenschein umherflogen und sich wiederholt auf die bestaubten roten Sandsteine setzten.

12. *Hedychrum gerstaeckeri* Chevrier 1869: 56 ♀, 22 ♂ an lehmigen Böschungen am Waldrande bei Trautenau, Weigelsdorf, Eipel, Hawlowitz, ab 15. VI. bis Ende Juli.

13. *Hedychrum nobile* Scopoli 1765: 527 ♀, 194 ♂ an sandigen und lehmigen Böschungen der Fahrwege (und an Achillea-Blüten der daneben wachsenden Pflanzen) am Waldrande bei Trautenau, Weigelsdorf, Eipel, Hawlowitz, Batňowitz, ab 20. V. bis 22. IX.; 5 Ex. an Rhabarber-Blättern (*Rheum officinale*) in Groß-Schwadowitz 20. VI., 5 ♀ an Dolden bei Kaltenhof 31. VII.

14. *Hedychrum rutilans* Dahlbom 1854: 48 ♀, 16 ♂ an sandigen Böschungen am Waldrande bei Eipel, Hawlowitz, VII.

15. *Pseudochrysis neglecta* Shuckard 1837: 99 ♀, 29 ♂ an lehmigen Böschungen an Waldrändern, wo sich diese Goldwespen an hervortretenden Baumwurzeln sonnten: Trautenau, Weigelsdorf, Nieder-Altenbuch, Karlseck bei Arnau (in einer Sandgrube), Eipel, Batňowitz, Hawlowitz (dort auch in einem Steinbruch), ab 28. IV. bis Ende August. 8 Ex. in Hawlowitz an einem Holzschupfen, 5. V., mit herrlich goldverziertem Pronotum. — Am 25. VI. 1936 vormittags unternahm ich eine Sammelexkursion, um die alten Goldwespen-Stammplätze am Waldrande bei Weigelsdorf abzusuchen; es war sonnig, sehr warm, am Horizont überall Gewitterwolken. An dem bekannten Hohlwege konnte ich dann ein interessantes Hymenopterenreiben beobachten: die lehmige Böschung war von Bienen und Odynerus-Wespen stark besetzt, die Bienen kamen mit Blütenstaub schwer beladen, einige große *Crocisa scutellaris* F. sonnten sich an Baumwurzeln, die Lehmwespen arbeiteten fleißig an ihren röhrenförmigen Nestern und dazwischen flogen mehrere *Pseudochrysis neglecta*, sowie *Chrysis viridula*, setzten sich und liefen schnell und emsig auf der Erde herum; manche *Pseudochrysis neglecta* besuchten die nahe stehenden Achillea- und Anthemis-Blüten. Ein Stück weiter beobachtete ich an der Böschung desselben Fahrweges unter zwei großen Birken in den heißen Mittagsstunden ganz von der Nähe viele Goldwespen, die am Damme herumliefen, in die Löcher der hier nistenden Hymenopteren hineinkrochen und blitzschnell davonflogen, um wieder sofort zurückzukommen: die meisten davon waren *Pseudochrysis neglecta*, dann mehrere *Hedychrum nobile*-♀ und einige *Chrysis viridula*; sie schienen gar nicht so scheu, wie sonst, zu sein, ich konnte ganz von der Nähe ruhig zuschauen, eine *Chrysis viridula* setzte sich sogar auf meine Hand. Es war zum erstenmale, daß ich so viele Goldwespen beisammen sah; diese Beobachtung bereitete mir damals große Freude. — Bei Weigelsdorf habe ich auch am 28. VI. auf blühendem *Sedum acre* 2 *Pseudochrysis neglecta* angetroffen, welche von Blüte zu Blüte flogen; beim Nachschlagen in der Literatur fand ich die Beobachtung, daß *Pseudochrysis neglecta* auf *Sedum acre*-Blüten fliegt, bereits verzeichnet, und zwar im Werke: Prof. Dr. H. Friese, Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen (Stuttgart 1926).

16. *Chrysis (Holochrysis) pustulosa* Abeille 1878: 2 ♀ Eipel 15. VI.; 1 ♀ Groß-Schwadowitz 20. V.

17. *Chrysis (Trichrysis) cyanea* Linné 1761: 8 ♀, 5 ♂ an altem, zusammengeschichtetem Holze: Eipel, Groß-Schwadowitz, ab 1. VI. bis Ende August.

18. *Chrysis (Tetrachrysis) ignita* Linné 1761: 106 Ex. an alten Holzhäusern, Holzscheunen, Holzschupfen, an altem, zusammengeschichtetem Holze und Baumstümpfen: Ober-Kalna, Slemenó bei Arnau, Trautenau, Bernsdorf, Klein- und Groß-Schwadowitz, Eipel, Hawlowitz, Batňowitz, 20. IV.—29. IX. (im September aber nur spärlich vorkommend). 1 Ex. in Eipel verbarg sich schutzsuchend während des Regenwetters unter der Rinde eines Kieferstammes. Ein Schüler hat in Slemenó bei Arnau eine Birke angebohrt, um Birkensaft zu gewinnen; dabei fing er und brachte mir 2 *Chrysis ignita*, welche dorthin auf den Saft geflogen kamen. — Um ihre Wirtstiere festzustellen, war ich dieses Jahr auch bemüht zu beobachten, in welche Bauten anderer Hymenopteren die *Chrysis ignita*-♀ einschlüpfen; dabei wurden immer beide Tiere (sowohl die *Chrysis ignita*, als auch die Biene oder Wespe, in deren Nest diese Goldwespe einkehrte) abgefangen und bestimmt; man muß zugeben, daß zwar diese Freilandbeobachtungen stets mit Vorsicht zu bewerten sind und daß nur durch Zucht der sichere Nachweis gebracht werden kann, aber jedoch kann man annehmen, daß die *Chrysis ignita*-♀ die Nistgänge anderer Hymenopteren ohne Nutzen nicht besuchen würden und daß dieselben von der Natur aus so ausgestattet sind, aufs „Sichere“ zu gehen, um ihren Zweck zu erreichen. Meine Beobachtungen führten zu folgendem Resultat: 22. V. an einem alten Haus (Holzbalken, dazwischen Lehm) bei H o r á k in Ober-Kalna bei Arnau besuchten die *Chrysis ignita*-♀ die Nester von *Osmia rufa* L. und am 15. VI. daselbst die Nester von *Osmia aenea* L. und *Eriades maxillosus* L. — 25 V. schlüpfte ein *Chrysis ignita*-♀ in das Nestloch von *Odynerus callosus* Thms. in einem alten Baumstumpf im Hofe bei P e t r á š in Eipel; als eine Weile nachher die Wirtswespe abgefangen und das Holz zerspalten wurde, fanden sich in einem ca. 5 cm langen Gange (mit elliptischem Eingang) an seinem Ende 2 Zellen, in welchen sich im ganzen 54 kleine, als Nahrung für die eigene Brut eingetragene Larven befanden; eine Zelle davon war bereits mit Lehm verschlossen. — 23. VI. in Eipel schlüpfte ein *Chrysis ignita*-♀ in den Nistgang von *Odynerus parietinus* L. ein. — Alle oben angeführten Hymenopteren-Gattungen *Osmia*, *Eriades* und *Odynerus* gehören zu den schon lange bekannten Wirtstieren von *Chrysis ignita*. *Osmia rufa* L. wurde in der Literatur bereits öfter zitiert (z. B. Mocsáry, Friese).

19. *Chrysis (Tetrachrysis) auripes* Wesmael 1850 (= *ruddii* Shuckard 1857): 1 ♀ Hawlowitz 5. VI.; 1 ♀, besonders schön ge-

färbt (Pronotum, Scutellum und Tegulae golden), Eipel, 25. VI.

20. *Chrysis (Tetrachrysis) succincta* Linné 1767: 6 ♀, 4 ♂ an sandigen Böschungen am Waldrande bei Eipel und Hawlowitz, an einer alten Scheune (Holzbalken und Lehm dazwischen) in Groß-Schwadowitz, 12. VI. bis Ende Juli.

21. *Chrysis (Tetrachrysis) viridula* Linné 1761: 12 ♀, 8 ♂ an sandigen und lehmigen Böschungen (wo Odynerus-Wespen nisteten) am Waldrande bei Trautenau, Weigelsdorf, Eipel, Hawlowitz, Batňowitz, an einer alten Scheune (Holzbalken und Lehm dazwischen) in Groß-Schwadowitz, 12. VI. bis Ende VII.

22. *Chrysis (Tetrachrysis) fulgida* Linné 1761: je 1 ♀ am 20. und 25. VI. in Groß-Schwadowitz an einer alten Holzscheune, deren Balken und Zwischenlehm schon durchlöchert und von verschiedenen Hymenopteren (Bienen und Wespen) stark besetzt waren; diese Scheune gehörte überhaupt zu den ergiebigsten Fangplätzen und lieferte stets gute Goldwespenbeute; an heißen Tagen beim Sonnenschein herrschte dort ein Summen und Treiben wie bei einem Bienenhaus.

25. Aus der benachbarten Familie der *Cleptidae*, von welchen ich bereits 2 Ex. von *Cleptes pallipes* Lep. (Ausbeute aus früheren Jahren) aus unserer Gegend besitze, wurden mir von einem Schüler 2 ♀ und 10 ♂ von *Cleptes pallipes* Lapeletier 1806 gebracht; er fing dieselben an einem Baumstumpf bei Deutsch-Brod (böhm.-mährische Anhöhe), wo er sich über die Sommerferien 1935 aufhielt.

Eine neue alpine Procris-Art *Procris alpina* nov. spec.

Von B. A l b e r t i, Merseburg.

Seit Jahren besitze ich in der Sammlung einige Falter der *statices*-Gruppe, d. h. mit 9 verwachsenen Endgliedern der Fühlerkammzähne, die weder zu *statices* noch zu *geryon* passen, vielmehr in der Mitte zwischen diesen beiden Arten stehen. Nach Abschluß einer eingehenden Genitaluntersuchung möchte ich mich entschließen, diese Tiere als neu zu beschreiben und möchte ihnen gleichzeitig Artrecht zuerkennen. Die neue Art ist kleiner als *statices*, der sie am nächsten zu stehen scheint, aber größer als *geryon*, die vorliegenden ♂♂ messen 11,5—12,5 mm. Vdfl. die ♀♀ 10—11 mm. Die Flügel sind durchschnittlich gestreckter und schmaler als die von *statices*, der Leib kürzer, gedrungener. Dichte der Beschuppung wie bei *statices*, auch sind die Hinterflügel wurzelwärts aufgeheilt wie bei dieser, während sie bei *geryon* gleichmäßig dicht beschuppt sind. Die Färbung der Vdfl. ist bei den meisten vorliegenden Faltern ein mattes blaustichiges spangrün, bei einigen Tieren mehr gelbgrün. Die Fühler sind wie bei *statices* mäßig dick und lang.

Das entschluppte Hinterleibsende zeigt keine wesentlichen